

Erdmasse dicht am Bassin des bisherigen Gasometers abgegraben worden. In der sechsten Stunde des heutigen Nachmittags bemerkte man, daß Wasser durch die Fugen der bloßgelegten Umfangsmauern drang. Kaum waren Maurer an Ort und Stelle geeilt, um mit Ritt dem durchbrechenden Elemente zu wehren, als plötzlich die bloßgelegte Wand auseinander getrieben wird und die im Neubau beschäftigten Arbeiter unter die Fluthen des ausströmenden Wassers begräbt. Die Haube des Gasometer's stürzte zusammen und das colossale Eisenwerk brach theils wie Glas zusammen, theils verbog es sich, als ob es Papier wäre. Dreizehn Ellen tief war der Grund zum neuen Gasometer gegraben; das ausströmende Wasser füllte den Raum 6 Ellen hoch. Ein Theil der Arbeiter rettete sich bei Zeiten; 4 Mann wurden zum Theil leicht, theils schwer verletzt, aus der Tiefe herausgezogen; während drei Unglückliche, Wendt, Lommach und Steger, trotz aller aufgewandeten Mühe nicht aufzufinden waren. Es wurden Rähne von der Elbe geholt, um das Wasser zu durchsuchen. Aber jedenfalls mögen die Unglücklichen von den Steinen des eingestürzten Bassins begraben sein, so daß ihr Auffinden nicht möglich werden konnte. Ein erschütternder Eindruck war es, als Frauen und Kinder der Vermißten weinend an Ort und Stelle kamen und zusahen, wie man vergeblich die Leichen ihrer Väter aufzufinden bemüht war.

— Der in Pirna erscheinende „Kamrad“ schreibt aus Dresden: In Anbetracht der jetzigen verhängnißvollen und kritischen Zeit und der Gefahren, in welcher sich unser allgeliebtes Königshaus befindet, hat es der Gesamtvorstand des hiesigen Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs für seine unerläßliche Pflicht gehalten, dem Verein in der am 12. d. M. einberufenen und sehr zahlreich vertretenen außerordentlichen Versammlung den in der Ausschussung gefaßten Beschluß: „falls Dresden von allen Truppen entblößt werden sollte, den Schutz für das königl. Schloß und sonstige Staatsgebäude, Kunstschätze etc., überhaupt den Wachdienst allhier zu übernehmen und solches Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen, unfürm allberehrteten Protector, zur Genehmigung in aller Unterthänigkeit zu unterbreiten“, vorzutragen und trat derselbe diesem mit größter Begeisterung bei, welches Letztere sich auch durch die in lebhaftester Weise ausgebrachten Hochs auf unsern erhabenen König und das hohe königl. Haus kund gab.

Leipzig, 15. Mai. (L. Tgl.) Gutem Vernehmen nach will der Rath der Stadt Leipzig in jetziger schwerer Zeit eine Maßregel wiederholen, die 1848 mit gutem Erfolge ergriffen wurde, nämlich die Einrichtung einer städtischen Vorschubbank, welche den Gewerbetreibenden — gegen gute Sicherheit — Gelder gewährt. Man spricht von einer halben Million Thaler, die in solcher Weise verwendet werden sollen.

Leipzig, 16. Mai. Das „Sächsische Wochenblatt“ berichtet: „Das Kriegsministerium hat sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen genöthigt gesehen, die Einziehung sämtlicher Hilsgensdarmen, Forst- und Flurschutzcommandirten zum Dienst anzuordnen. Selbstverständlich kann daher bis auf Weiteres kein neues dergleichen Commando bewilligt werden.“

Die „L. N.“ theilen mit: „Auf höhere Anordnung ist nun auch die Bildung eines Feldpostamts für die

sächsischen Truppen definitiv beschlossen und der Postsecretair Lent in Leipzig, unter gleichzeitiger Ernennung zum Feldpostmeister, mit der Zusammenlegung desselben beauftragt worden. Das gedachte Feldpostamt wird aus vier Posthaltereien mit einem Personaletat von vier Feldpostsecretairen, sieben Feldpostassistenten und acht Feldpostschaffnern, nebst den nöthigen Transportmitteln bestehen und baldigst nach Dresden abgehen.“

Die Zahl der hier durchpassirenden Auswanderer hat in der ersten Hälfte dieses Monats eine bis jetzt noch nicht erlebte Höhe erreicht. Die Magdeburger Bahn hat nämlich innerhalb der gedachten Zeit nicht weniger als 850 Köpfe nach Hamburg und Bremen befördert.

Die Chemnitzer und Zwickauer Kaufleute machen bekannt, daß sie nach wie vor alle sächsischen und preussischen Cassenanweisungen, die Scheine der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, alle Banknoten der sächsischen Banken: der Leipziger Bank, der Sächsischen Bank zu Dresden, der Chemnitzer Stadtbank und der Bauzner Bank, sowie derjenigen ausländischen Banken, welche in Sachsen Auswechslungscassen haben; der Geraer, der Weimarischen, der Gothaer und der Lübecker Bank, bei Waareneinkäufen vorläufig zum vollen Nennwerthe annehmen.

Zwickau, 16. Mai. (D. N.) Die hiesige Regierungsbehörde hat jetzt an die Gerichtsämter und Stadträthe ihres Bezirks einen Aufruf erlassen, worin sie dieselben auffordert, für die hilfsbedürftigen Familien der zum Dienste einberufenen Kriegesreservisten Sammlungen freiwilliger Beiträge einzuleiten. Je bereitwilliger die Reservisten dem Rufe ihres Kriegsherrn gefolgt sind, desto größer ist auch die Pflicht, sich ihrer zurückgebliebenen Familien anzunehmen, und es steht zu hoffen, daß bei der an sich nicht großen Zahl solcher Familien sehr bald deren augenblicklicher Noth abgeholfen sein wird.

Düsseldorf, 13. Mai. Die Zahl der zur Fahne einberufenen ausgedienten Mannschaften beträgt für den diesseitigen Stadt- und Landkreis gegen 7000, darunter befinden sich, laut der „Elsfelder Zeitung“, auch einige Brüder aus dem hiesigen Franziskanerkloster.

Aus Elberfeld vom 13. Mai schreibt man der „Neuen Frankfurter Ztg.“: „Als heute Vormittag die Reservisten per Bahn nach ihrer Garnison befördert werden sollten, entstand in unserer Stadt eine ungeheuere Aufregung. Große Volksmassen versammelten sich vor dem Bahnhofe. Bald kam es zu Thätlichkeiten zwischen Fabrikarbeitern und Soldaten, wobei mehrere schwere Verwundungen vorkamen. Ein Reservist ist getödtet worden.“

— Der „Neuen Freien Presse“ berichtet man aus Brünn vom 14. Mai: „Bei dem Handelskammerpräsidenten v. Herring fand gestern eine Versammlung von Industriellen statt, in welcher zum Zweck der Erhaltung des vaterländischen Infanterieregiments Ritter von Gerstner während der Kriegsdauer ein Betrag von 65,000 Fl. subscribirt wurde.“

Aus Rendsburg, 14. Mai, theilen die „H. N.“ mit: Das hier bisher befindliche österreichische Feldlazareth Nr. 9 hat gestern Befehl erhalten, sofort zu packen und per Bahn über Altona, Hannover nach Oesterreich zu übersiedeln. Es soll angeblich in Ita-